31. Jahrgang. Montag, 22. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17341. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Bremen, 21. Oktober. Unter Betheiligung des Senats, der Bürgerschaft, der Handelskammer, der Gewerbekammer, der Spitzen der Militär-, Zoll-, Post- und Telegraphen-Behörden und eines großen Theils der Bevölkerung begann heute Mittag die **Feier der Eröffnung des neuen Freihafengebiets**. Der mit der Bauleitung beauftragte Oberbaudirector Franzius übergab die mit großer Anstrengung geförderten Arbeiten dem Senate, wobei er die feste Ueberzeugung aussprach, daß alle Bauten sich bewähren und in naher und ferner Zeit der freien Hansestadt Bremen zum Segen gereichen würden. Im Namen des Senats und der Bürgerschaft übernahm Bürgermeister Buff den Freibezirk mit seinen Hafen-, Lösch- und Lade-Einrichtungen und übergab sodann dieselben dem öffentlichen Verkehr für den Handel und die Geschäftswelt mit einer Rede, welche mit den Worten schloß:

„Unter der unvergeßlichen Regierung des Kaisers Wilhelm I. ist das Werk, das wir heute feiern, begonnen, unter der Regierung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. übergeben wir es seiner Bestimmung. Unser Kaiser hält des Reiches Macht hoch, um durch sie dem Reiche den Frieden zu sichern. Diesen Willen weiß vor allem eine Handelsstadt zu schätzen; darum sage ich, Gott erhalte dem Kaiser die Kraft, durch die Macht des Reiches ein Hort des Friedens zu bleiben. Ich fordere Sie auf, in Liebe und Verehrung zu dem erlauchten Herrn einzustimmen in den Ruf: Unser Allerdurchlauchtigster Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!"

München, 21. Oktober. Der **Kronprinz von Griechenland** ist in Begleitung seines Bruders heute Vormittag hier eingetroffen und setzte nach kurzem Aufenthalt seine Fahrt nach Athen über Brindisi fort.

München, 20. Okt. Der Kaiser traf um 6 Uhr 12 Minuten Abends hier ein; da jeder Empfang verbeten war, waren nur der General-Director der Eisenbahnen, der Polizei-Präsident und der Bahnhofsinspector auf dem äußeren Rangirgeleise anwesend. Nachdem die Maschine gewechselt war, erfolgte die Weiterreise.

Regensburg, 20. Oktbr. Der Kaiser wurde bei seinem Eintreffen hierselbst von dem am Bahnhof zahlreich versammelten Publikum mit brausenden Hochs begrüßt. Allerhöchstderselbe empfing in seinem Salonwagen den Fürsten von Thurn und Taxis und setzte nach ungefähr halbstündigem Aufenthalte die Reise fort.

Potsdam, 21. Oktbr. **Der Kaiser ist heute Vormittags 8¼ Uhr auf Station Drewitz eingetroffen, wo die Kaiserin denselben erwartet hatte. Die allerhöchsten Herrschaften begaben sich vom Bahnhof sofort zu Wagen nach dem Marmor-Palais.**

Stuttgart, 21. Oktober. **Der König**, welcher gestern, die Route über den St. Gotthard und Alessandria benutzend, mittelst Extrazuges nach Nizza abgereist und daselbst heute Vormittag eingetroffen ist, hat die Erledigung der Regierungsgeschäfte dem Prinzen Wilhelm übertragen, wichtigere Angelegenheiten seiner eigenen Entscheidung vorbehaltend. Der Landtag wird etwa Mitte November zusammentreten.

Paris, 21. Oktober. **Der König von Württemberg** ist heute Vormittag in Nizza eingetroffen und am Bahnhof von den Civil- und Militärbehörden empfangen worden.

Madrid, 21. Oktober. Die **conservative Partei** in Saragossa gab dem ehemaligen Minister **Canovas del Castillo** zu Ehren ein Banket. Canovas hielt eine Rede, in der er sich als entschiedener Gegner des allgemeinen Stimmrechts erklärte.

Belgrad, 21. Oktober. Der Minister zur Disposition **Franassovic** begiebt sich in Vertretung des Königs mit dem Adjutanten desselben Major Kumric zur Jubiläumsfeier nach Athen.

Athen, 21. Oktober. **Die Königin** traf heute Morgen hier ein. Der König, der Kronprinz von Dänemark, die Minister und das diplomatische Corps empfingen dieselbe auf dem Bahnhofe.

Petersburg, 21. Oktober. **Der Kaiser, die Kaiserin** und der Großfürst-Thronfolger sind am Sonnabend Mittag in Baku eingetroffen, woselbst sie von zahlreichen Deputationen begrüßt wurden. Unter diesen ist besonders diejenige der Turkmenen Transkaspiens, welcher sich die Wittwe des ehemaligen Khans von Merw, die im Jahre 1884 ihren Stamm überredet hatte, sich Rußland zu unterwerfen, mit ihren zwei Söhnen angeschlossen hatte, zu erwähnen. Die Turkmenen brachten den Majestäten Salz und Brod auf werthvollen Schüsseln dar, überreichten der Kaiserin Teppiche und andere Handarbeiten tekinischer Frauen und schenkten dem Großfürst-Thronfolger einen mit Edelsteinen geschmückten Säbel. Am Nachmittag wohnten die kaiserlichen Herrschaften der Grundsteinlegung der orthodoxen Kathedrale in Baku bei und es haben sodann dieselben die Nobel'schen und andere Naphtawerke besucht.

Prinz Heinrich in Wien.

Wien, 21. Okt. Prinz Heinrich von Preußen traf heute Vormittag hier ein und wurde am Bahnhofe von dem Kaiser und dem Kronprinzen, welche preußische Uniform mit dem Schwarzen Adler-Orden angelegt hatten, empfangen. Auf dem Perron stand eine vom Infanterie-Regiment Degenfeld gestellte Ehrencompagnie aufmarschirt, an deren rechtem Flügel sich der Corpscommandant General Kaiffel, der Divisions-General Zambauer und der Generalstabschef des zweiten Armeecorps, Oberst Dratschmid, postirt hatten. Außerdem waren der Statthalter von Nieder-Oesterreich, Freiherr v. Possinger, der Botschaftsrath Graf Monts mit dem übrigen Personal der deutschen Botschaft und der Polizeipräsident v. Kraus anwesend. Der Botschafter Prinz Reuß und der dem Prinzen zugetheilte Ehrencavalier, Fregatten-Capitän Graf Montecuculi, waren dem Prinzen bis Rekawinkel entgegengefahren. Als der Zug in die Halle einfuhr, intonirte die Militärkapelle die preußische Nationalhymne. Der Kaiser eilte beim Halten des Zuges auf den Prinzen Heinrich, welcher die österreichische Uniform eines Corvetten-Capitäns trug, zu und begrüßte denselben in überaus herzlicher Weise. Kronprinz Rudolf begrüßte den hohen Gast mit Kuß und Umarmung. Prinz Heinrich stellte sodann dem Kaiser sein Gefolge vor und schritt hierauf zur Rechten des Kaisers die Front der Ehrencompagnie ab. Nach Vorstellung der am Bahnhofe versammelten Würdenträger geleitete der Kaiser seinen hohen Gast in offenem Wagen nach der Hofburg, wo Prinz Heinrich dieselben Räume bewohnt, die jüngst Kaiser Wilhelm inne hatte. Hier empfing der Prinz alsbald die Besuche des Prinzen Gustav von Sachsen-Weimar und des Viceadmirals Freiherrn v. Sterneck. Sodann stattete er bei den Erzherzogen Besuche ab. In die Hofburg zurückgekehrt, wurde Prinz Heinrich von dem Kaiser Franz Josef empfangen, welchem Höchstderselbe seinen Dank für die Ernennung zum Corvetten-Capitän abstattete. Bald darauf machte der Kaiser dem Prinzen seinen Gegenbesuch. Dem hierauf stattgehabten Dejeuner wohnte auch der Botschafter Prinz Reuß bei. Später stattete der Prinz dem Viceadmiral v. Sterneck einen dreiviertelstündigen Gegenbesuch ab. Inzwischen gaben der Minister des Aeußern Graf Kalnoky und der russische Botschafter Fürst Lobanoff bei dem Prinzen ihre Karten ab.

Wien, 21. Oktbr. Im Laufe des Nachmittags gab Prinz Heinrich seine Karte bei dem Grafen Kalnoky ab, machte dem Botschafter Prinzen Reuß und dessen Gemahlin einen Besuch und empfing um 5 Uhr eine Deputation der Marine-Offiziere unter der Führung des Viceadmirals Freiherrn v. Sterneck. An dem Hofdiner nahmen sämmtliche hier anwesende Mitglieder des Kaiserhauses, die Chefs der obersten Hofchargen, Graf Kalnoky, Graf Taaffe, der Kriegsminister, der Viceadmiral Freiherr v. Sterneck und der Botschafter Prinz Reuß Theil. Den Thee nimmt Prinz Heinrich heute Abend bei dem Herzog Karl Ludwig ein.

Der Kaiserin Geburtstag.

Schwere Schicksalsschläge haben in den letzten Monaten das königliche Haus der Hohenzollern und nicht minder auch das deutsche Volk, das mit seinem Herrscherhause Trauer und Freude gemeinsam empfindet, getroffen. Die laute Klage ist verstummt, der heftige Schmerz hat einer ruhigeren Empfindung Platz gemacht, so daß wir eines frohen Festes, welches unser jugendliches Kaiserpaar heute begeht, mit herzlicher Theilnahme gedenken können.

Die Kaiserin Augusta Victoria feiert heute ihren dreißigsten Geburtstag, den ersten auf dem kaiserlichen Throne. Das ganze Leben der lieblichen Fürstin hat dem Frieden, der Versöhnung und dem Wohlthun gedient. Als sie dem Enkel des ersten deutschen Kaisers ihre Hand reichte, da gewann dieser nicht nur eine deutsche Hausfrau im besten Sinne des Wortes in der schleswig-holsteinischen Prinzessin, sondern diese Vermählung beendete manchen alten Groll, und viele, die der neueren Entwicklung unserer deutschen Verhältnisse fremd oder gar feindlich gegenübergestanden hatten, wurden durch diesen Bund versöhnt.

Und glücklich wie ihr Eintritt in das Geschlecht der Hohenzollen ist auch ihr weiteres Leben gewesen. Sie ist dem liebenden Gemahl die zärtliche Gattin geworden, die ihm in Tagen der tiefen Trauer tröstend zur Seite stand, sie ist der prächtig gedeihenden Kinderschaar die treue Mutter, die das leibliche und geistige Emporblühen ihrer Kinder mit Sorgfalt und Verständniß überwacht, und sie ist im stillen Wohlthun eine Freundin und Beschirmerin der Armen und Nothleidenden geworden. Und als ein unerwartetes Geschick die Prinzessin aus ihrer stillen Verborgenheit auf den mächtigsten Thron der Welt brachte, da blieb sie wie als Prinzessin die demüthig fromme Frau, die alle Welt durch ihre Liebenswürdigkeit entzückt.

So feiert sie heute ihr Wiegenfest zum ersten Male als deutsche Kaiserin, geliebt von ihrem Gemahl, der eben erst von einer weiten segensreichen Reise zurückgekehrt ist, umringt von fünf blühenden Kindern, von aller Welt hochgeachtet und geehrt, umgeben von des Glückes reichsten Gaben. Möge ihr immerdar das Glück blühen, möge ein gütiges Geschick die Tage der schmerzlichen Prüfungen, die nun einmal selten einem Sterblichen erspart bleiben, für immer von ihr fern halten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Oktober.

Nach der Kaiserreise.

Auch in vaticanischen Kreisen scheint man über das weitere Verhalten bezüglich der römischen Frage verschiedener Ansicht zu sein. Die päpstliche Nuntiatur in München hat anscheinend die Parole ausgegeben, der Besuch des deutschen Kaisers im Vatican lasse die römische Frage offen. Aehnlich lautet eine Meldung des Pariser „Monde". Die „Germania" hat dagegen die Version der liberalen Blätter, wonach Kaiser Wilhelm die Erörterung der römischen Frage abgelehnt habe, indirect wenigstens bestätigt. Es ist ihr offenbar ganz recht, durch ungünstige Nachrichten der Kampfesstimmung der deutschen Katholiken neue Nahrung zu geben. Bringt sie doch auch neuerdings wieder eine Nachricht in diesem Sinne. Ein römisches Blatt behaupte, Kaiser Wilhelm habe beim Abschiede zu Crispi gesagt: Auf Wiedersehen in der „unantastbaren Hauptstadt". Das habe im Vatican einen schlechten Eindruck gemacht, man werde Erklärungen verlangen! Auf der anderen Seite wird der „Kreuzztg." mitgetheilt, Kaiser Wilhelm habe sich von Crispi mit dem Ausdruck der Hoffnung auf baldiges Wiedersehen in Berlin verabschiedet.

Die letztere Version ist ohne Zweifel die wahrscheinlichere, da das Nächstliegendste ein Gegenbesuch des Königs Humbert in der deutschen Hauptstadt ist. Ob über den Zeitpunkt eines solchen bereits Vereinbarungen getroffen sind, darüber fehlt es noch an Nachrichten.

Neuerdings ist von neuem davon die Rede, daß der Kaiser von Rußland nach der Rückkehr aus dem Kaukasus nur kurze Zeit in Petersburg verweilen und dann nach Kopenhagen, also wohl zur Jubiläumsfeier gehen werde und daß bei dieser Gelegenheit der Zar dem Kaiser Wilhelm einen Gegenbesuch zu machen beabsichtige. Für diesen Fall hat man schon früher vermuthet, daß gleichzeitig mit dem Besuch des Kaisers von Rußland am Berliner Hof der Besuch anderer Souveräne erfolgen könne. Die russische Presse hat sich bekanntlich sehr sympathisch über die Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in Rom ausgesprochen. Indessen wird jetzt von anderer Seite gemeldet, der König von Italien habe seinen Gegenbesuch in Berlin für das nächste Frühjahr (April) in Aussicht gestellt.

Wie schon gemeldet, soll der Keiser beabsichtigen, später auch Besuche an den Könighöfen zu Madrid und Lissabon zu machen. In Berlin ist, wie man uns schreibt, an Stellen, die in der Lage sind, darüber unterrichtet zu sein, von solchen Absichten des Kaisers bis jetzt nichts bekannt, obschon es sich in Lissabon um einen Gegenbesuch des Königs von Portugal handeln könnte.

Gleichzeitig tritt auch die Eventualität einer Reise des Kaisers nach London in Sicht. Die Londoner „Times" hofft zuversichtlich, Kaiser Wilhelm werde im nächsten Frühjahr nach England kommen. „Während der deutsche Kaiser", schreibt das Blatt, „jetzt die persönlichen Bekanntschaften seiner Verbündeten gemacht hat, ist der Wunsch nur natürlich, daß er auch das Heimathsland seiner Mutter besuchen möge. Niemand würde freilich die gegenwärtige Jahreszeit zu einem Besuche Englands wählen. Es steht deshalb zu hoffen, daß der Kaiser in der nächsten Londoner Saison, wo das englische Wetter am besten, die englische Gesellschaft am lebhaftesten und der Hof nicht mehr in Trauer ist, uns besucht. Wann Kaiser Wilhelm auch kommen möge, wir sind sicher, daß der Beherrscher einer großen Nation, unser natürlicher Verbündeter und naher Stammesgenosse auf einen herzlichen Empfang von Seiten des englischen Volkes rechnen kann. Bei uns giebt es für ihn keine zweifelhaften politischen Elemente, mit denen er rechnen muß. Nur auf dem Continent muß die deutsche Politik durch ernstliche Schwierigkeiten steuern, welche unter der neuen Regierung jedoch bis jetzt geschickt vermieden worden sind."

Kaiserliche Civilliste.

Daß der Reichstag sich in der nächsten Session mit der Frage einer Civilliste für den Kaiser beschäftigen werde, ist schon früher gemeldet worden. Die Auseinandersetzungen über das in dieser Richtung bestehende Bedürfniß, die jetzt wieder in der gouvernementalen Presse auftauchen, weisen deutlich auf diese Angelegenheit hin, die, wie es scheint, im Wege eines Initiativantrages aus dem Schoße des Reichstags heraus zur Erledigung gebracht werden soll. Dem Einwande gegenüber,

Stadt-Theater.

✡ Adolf Wilbrandts Schauspiel „**Die Tochter des Herrn Fabricius**", welches am Sonnabend als volksthümliche Vorstellung bei halben Preisen gegeben wurde, ist ein ergreifendes und äußerst wirksames Bühnenwerk. Es giebt wenig andere unter den modernen Dramen, die so reich an rührenden Scenen sind. Trotzdem würde man dem Stück Unrecht thun, wollte man es schlechtweg zu den sogenannten Rührstücken zählen. Wenn man den Autor auch von einer gewissen Vorliebe für starke Effecte nicht freisprechen kann, so enthält das Stück doch einen sittlichen Kern, der es in Verbindung mit dem bühnengewandten Aufbau und der durchaus gewählten Sprache über den Durchschnitt der modernen Dramen hebt. Der Grundgedanke des Werkes ist der, daß der nach Recht und Gesetz zu langer Zuchthausstrafe verurtheilte, von der Gesellschaft ausgeschlossene Verbrecher durchaus nicht immer ein moralisch verkommener Mensch zu sein braucht. Wilbrandt zeigt uns als Gegenstück zu dem alten Fabricius, der wegen Einbruchs und Raubmordversuchs 24 Jahre im Zuchthaus gesessen, dessen Gattin, die als Sängerin Ida Reinhold Reichthum und Ansehen erworben hat. Der erstere, der durch Haltlosigkeit und Leichtsinn bis zum Verbrechen gelangt war, erwirbt sich durch das, was wir von ihm sehen, unser volles Mitleid, während seine Gattin, ohne im geringsten mit dem Gesetz in Conflict zu gerathen, durch ihren kalten, herzlosen Egoismus uns weit verächtlicher erscheint.

Der Erfolg des Dramas hängt von den Darstellern des alten Fabricius und seiner Tochter ab. Beide Rollen sind sehr dankbar, bergen aber die Gefahr in sich, die Darsteller zu Uebertreibungen zu verleiten, da beide sich vorwiegend in den äußersten Affecten bewegen.

Fräulein **Warszawska** sowohl wie Herr **Mathes** vermieden diese Gefahr durchaus und gaben uns meisterhafte Leistungen. Frl. **Warszawska** traf den Ton schlichter Einfachheit äußerst gut und blieb dabei den leidenschaftlichen Scenen nichts an Kraft und Wärme schuldig. Hr. **Mathes**, in Maske und Haltung ein getreues Abbild des durch langjährige Haft geistig gebrochenen Zuchthäuslers, wirkte durch sein maßvolles und tief empfundenes Spiel äußerst ergreifend.

Die wenig sympathische Rolle der Frau Ida Reinhold lag in den bewährten Händen von Frau **Staudinger**, während die geschwätzige Frau Wohlgemuth von Frau Director **Rosé** mit drastischer Komik dargestellt wurde. Den philanthropischen Fabrikanten Rolf gab Herr **Stein** mit warmem Gefühl und männlicher Kraft. Recht ergötzlich wirkte noch Hr. **Bing** (Demmler). Das Publikum folgte der Aufführung mit regem Interesse und zeichnete die Darsteller der Hauptrollen durch lebhaften Beifall aus.

Vor vollem Hause ging gestern Abend „**Die Fledermaus**" von Joh. Strauß in Scene, mit neuer Besetzung der Rollen: Zofe Ida durch Frl. **Prucha**, Prinz Orlofsky durch Fräul. **Nagel**, Dr. Frank durch Herrn **Jordan**, Gerichtsdiener durch Herrn **Greder**, die weitere Besetzung war wie früher: Eisenstein Herr **Schnelle**, Gefängniß-Director Herr **Bing**, Rosalinde Frau **v. Weber**, Gesanglehrer Herr **Neydhart**. Fräulein **Prucha** führte sich sehr vortheilhaft mit dieser Rolle ein; ihre Stimme ist frisch und hell, trägt gut im großen Raume, ist für den leichten Gesang und Coloratur sehr gut geschult und wird von einem sicheren Ohr geleitet, so daß ihre Intonation in jedem Augenblick rein war. Sie spielte das Stubenmädchen vorzugsweise in dem Sinne, daß dasselbe als für diesen „Beruf" zu schade gedacht ist und nur ihr Bildungsgrad — nicht Talent und Manieren — gelegentlich, wie es im Text angezeigt ist, ihre niedere Stellung in der Gesellschaft verrathen. Zugegeben, daß dies logisch richtiger ist, als eine starke Betonung des Niederen in der Rolle, erschien es indessen bei ihr noch nicht so sehr als Ergebniß der Ueberlegung, sondern es war ihr zunächst darum zu thun, die Partie ansprechend und tüchtig zu singen und dabei vernünftig zu spielen. Beides ist ihr völlig gelungen, wenn auch ihre Prosa noch etwas flach klingt, und in der Rollenprobe im 3. Akt war auch schon ein Anlauf zu plastischer Gestaltung des Spieles ersichtlich, zu welchem Frl. **Prucha** eine hübsche und nicht uninteressante Erscheinung mitbringt. Frl. **Nagel** gab den Prinzen, und wir stimmen ganz mit dem Texte überein, der den Eisenstein sagen läßt „ich habe noch keinen solchen niedlichen Russen gesehen", was die Erscheinung und die Form der Bewegung betrifft; musikalisch erledigte Fräul. **Nagel** die Partie flott, rein und ansprechend, ihre letzten Vorgängerinnen in der Rolle entschieden übertreffend. Die Stimme des Herrn **Jordan** reicht für Soli nicht recht hin, doch fällt seine Rolle wie die des Gerichtsdieners so fast ausschließlich unter schauspielerische Gesichtspunkte, daß wir uns nicht des näheren damit zu beschäftigen haben und nur bemerken wollen, daß Herr **Jordan** sonst seinen Part angenehm ausfüllte und Herr **Greder** den Gerichtsdiener und Machandeltrinker nach dem Leben studirt hatte und ihn beinahe zu naturgetreu, aber ohne Charge und mit meisterlicher Komik gab. Die Leistungen der früheren Besetzung haben wir bereits gewürdigt und bemerken für diesmal nur noch, daß Frau **v. Weber** im ersten Akt in der Zuspitzung des Stimmklanges in der Höhe bis zur Aehnlichkeit mit der correspondirenden Flöte eine große Feinheit der Wirkung erreichte, daß Herr **Neydhart** trefflich bei Stimme war und Herr **Bing** sich in der charakteristisch amüsanten Gestaltung seiner Rolle gleich geblieben ist. Die temperamentvolle Auffassung und Tüchtigkeit des Herrn **Schnelle** für die Eisenstein-Rolle ist gleichfalls bekannt, und sie war sehr nöthig, denn er mußte im großen Ensemble des 2. Aktes und desgleichen gemeinsam mit Frl. **v. Weber** im 3. Akt den Herrn Kapellmeister in das nothwendige lebhafte Tempo förmlich hineinreißen. Der erste Akt wurde so gegeben, daß er besser, wenn überhaupt möglich, doch durchaus nicht nöthig ist, und bewies, daß die ganze Aufführung ebenso hätte sein können, wenn Herr **Gerasch** am Dirigentenpult mehr „Wiener Blut" bethätigen möchte. Wenn in solchem Stück und solcher Musik nicht alles Zug um Zug und Schlag auf Schlag geschieht, dann ermüdet sie leicht — damit soll jedoch gegen diese Musik garnichts gesagt sein: es ist durchaus gute, positive und vielfach recht feine Musik, melodienreich, ungezwungen, rhythmisch belebt, nur die Instrumentation reicht nicht an französische Vorbilder der Vergangenheit und Gegenwart heran. Der Musiker als solcher hat nach unserer Ansicht also gegen diese Musik im Verhältniß zu ihrem Sujet nichts einzuwenden; diesem wäre der Beigeschmack à la Zola leicht zu benehmen gewesen, wenn die Frau Eisenstein theilweise mit im Complott wäre, statt daß beide Gatten einander in Bezug auf Anhänglichkeit etwas vormachen müssen: schon der Brief an die Zofe konnte wieder ohne ihr Wissen fingirt sein. Jenes Verhältniß im ersten Akt macht eigentlich die Schlußversöhnung, wir sollten glauben: auch bei einem leichtlebigen Wiener Völkchen, innerlich unmöglich. In musikalischer Beziehung liegt es nur am Kapellmeister, die Aufführung zu einer gänzlich tadellosen durchweg zu gestalten, denn die Mitglieder auf der Bühne waren dazu in jeder Beziehung à même.

C. F.

daß die Kaiserwürde ein Appendix der Würde des Königs von Preußen sei, daß also die Bestreitung der Ausgaben, welche die Kaiserwürde nach sich ziehe, Sache Preußens sei, wird darauf hingewiesen, daß die Repräsentationsausgaben bei den Reisen des Kaisers sowie dem Bundesrath und dem Reichstage gegenüber „im Interesse des Reichs" gemacht würden, daß es also ungerecht sei, dieselben allein auf das preußische Budget anzuweisen. Andererseits ist zu bemerken, daß wenn die Repräsentations- und Reiseausgaben des jetzigen Kaisers bisher enorm hohe gewesen sind, dies eben auf den bekannten außerordentlichen Verhältnissen beruht, die doch nur einmalige Ausgaben bedingten, nicht regelmäßig wiederkehrende.

Auf alle Fälle werden Anträge auf Gewährung einer kaiserlichen Civilliste nicht gestellt werden können, ehe feststeht, daß die Bundesregierungen der Einstellung eines bezüglichen Ausgabetitels in den Etat geneigt sind.

Die Berufung des Reichstags

wird in etwa Monatsfrist erfolgen und bis dahin wird auch seitens des Bundesraths, wie mehrfach berichtet worden, der Reichshaushaltsetat und das Gesetz über die Arbeiter-Altersversicherung festgestellt sein. Daneben wird noch eine ganze Reihe kleiner Vorlagen wohl schon vor Weihnachten dem Reichstage zugehen können. Die wichtigste Arbeit der Session wird sich erst im nächsten Jahre abwickeln lassen, und zwar wird dies voraussichtlich um dieselbe Zeit der Fall sein, in welcher das Abgeordnetenhaus die Berathung des preußischen Staatshaushaltsetats, seine wichtigste Aufgabe, zu lösen haben wird. Wiederum wird sich die ganze Unliebsamkeit des gleichzeitigen Arbeitens des Reichstags und des Landtags fühlbar machen, deren Beseitigung nach wie vor in parlamentarischen Kreisen lebhaft gewünscht wird, zumal, da man in denselben eine Beseitigung der beklagenswerthen Uebelstände sehr wohl für thunlich hält, wenn nur die Regierung ernstlich wollte und zu entsprechenden Dispositionen sich bereit finden ließe.

Die Arbeiten der Commission für die Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuches,

welche sich nach Fertigstellung des Hauptentwurfs noch auf einige kleinere mit dem Gesetzbuche in Zusammenhang stehende Gesetzentwürfe beschränken, gehen jetzt ihrem Ende zu. Wie verlautet, sollen sie in einem Zeitraum von etwa fünf Monaten zum völligen Abschluß gelangen. Die Commission arbeitet mit rastlosem Fleiß und war auch am Sonnabend wieder zu einer Sitzung (der vierten in dieser Woche) im Reichsjustizamt vereinigt. Zum 1. April 1889 wird sich die Commission auflösen, so viel man erfährt. Die auswärtigen Mitglieder der Commission, welche meist seit Errichtung derselben vor 14 Jahren ununterbrochen ihr angehören, haben bereits am 1. Oktbr. ihre Wohnungen zu diesem Zeitpunkt gekündigt und werden alsdann Berlin verlassen, um in ihren Heimathländern wieder Anstellungen zu übernehmen. Der Redactor des Erbrechts, des fünften Theiles des bürgerlichen Gesetzbuches, Dr. v. Schmitt, welcher vor etwa zwei Jahren zum Präsidenten des Ober-Landesgerichts in Nürnberg ernannt wurde und seither durch einen Senatspräsidenten dort vertreten worden ist, wird direct nach Nürnberg sich begeben und seine dortige Stellung alsdann übernehmen.

Handelsvertrag zwischen Oesterreich und der Schweiz.

Wie die Wiener Blätter betreffs der Verhandlungen über den österreichisch-schweizerischen Handelsvertrag melden, ist es einer vorgestrigen Conferenz in Folge beiderseitigen Entgegenkommens gelungen, die bestandenen Meinungsverschiedenheiten wesentlich zu verringern, sodaß eine Einigung nunmehr ziemlich sicher ist. Die Delegirten der Schweiz holten telegraphisch Verhaltungsmaßregeln ein und es dürfte die heute stattfindende Sitzung ein positives Resultat ergeben. In diesem Falle würde auch betreffs vorläufiger Verlängerung des gegenwärtigen am 7. November cr. ablaufenden Vertrages bis zum Jahresschluß ein Abkommen getroffen werden, was schon deshalb nothwendig, weil die Unterfertigung des neuen Vertrages erst nach dem Abschluß des deutsch-schweizerischen Vertrages möglich ist.

Uebrigens hat man auch in Berlin den Fortgang dieser Verhandlungen mit besonderem Interesse verfolgt. Man knüpft daran die Hoffnung, daß die Schweiz nach dem Abschlusse mit Oesterreich auch die Initiative zur Wiederaufnahme der Verhandlungen über einen **Handelsvertrag mit Deutschland** ergreifen wird. Wie man sich erinnern wird, hatte man von Seiten Deutschlands der Schweiz bei den früheren Verhandlungen das denkbarste Entgegenkommen gezeigt. Die schweizerischen Bevollmächtigten hatten die diesseitigen Vorschläge „ad referendum" genommen und die schweizerische Regierung ihre Entschließung vorbehalten, welche nun eben noch zu erfolgen hat.

Auszug der Kurden.

Viele kurdische Stämme, welche bisher in Persien gewohnt haben, sind in letzter Zeit in türkisches Gebiet in Mesopotamien und Suleimanich ausgewandert. Ungefähr 1000 Familien haben schon die Grenze überschritten. Die persischen Behörden versuchen der Bewegung Einhalt zu gebieten und wollen der Pforte Vorstellungen machen, um die drohende Entvölkerung der Grenzprovinzen zu verhindern. Es heißt, das türkische Gendbotenden Auszug der Kurden ermuthigen, der, wenn er im bisherigen Maße Fortgang nimmt, leicht zu Verwickelungen zwischen Persern und Türken führen kann.

Das dänische Finanzgesetz und die Opposition.

Bekanntlich hatte die oppositionelle Mehrheit des Folkething gleich zu Beginn der Session aus eigenem Antriebe das provisorische Finanzgesetz eingebracht und dasselbe noch in der gleichen Sitzung verworfen, um unzweideutig kundzugeben, daß an ihrer grundsätzlichen Haltung der Regierung gegenüber sich nichts geändert habe. Nun wurde dieses provisorische Finanzgesetz gleichzeitig mit dem ebenfalls abgelehnten Finanzgesetz pro 1888/89 am 15. d. M. von der Regierung neuerdings eingebracht. Der Finanzminister motivirte diesen Vorgang damit, daß die gegenwärtige, vom Landsthing bereits genehmigte Vorlage nicht mehr dieselbe sei, welche vor kurzem vom Folkething verworfen worden, indem einige Posten weggefallen, einige neu zugewachsen sind, so daß die gegenwärtige Vorlage eine Mehrausgabe von 1½ Mill. Kronen mit sich bringe. Dem neuen Entwurfe betragen die Einnahmen 53 600 000, die Ausgaben 56 000 000 Kronen. Es ergiebt sich daher ein Deficit von 2 400 000 Kronen, zum großen Theile durch Amortisation der Staatsschuld verursacht. Der Präsident des Folkething hatte nichts dagegen einzuwenden, daß die Angelegenheit nochmals zur Verhandlung gelange. Dies geschah in der Sitzung vom 17. d., wobei der alte Streit zwischen Berg und Holstein sich erhob, darüber nämlich, ob die Vorlage über das Provisorium einem Ausschuße zuzuweisen sei oder nicht. Holstein hielt dafür, die Vorlage sei mit der vom Thing bereits einmal abgelehnten nicht identisch, sie müsse daher einem Ausschusse zugewiesen werden, da, wenn man sie en bloc verwirft, sie ja doch bei nächstem Anlasse wieder eingebracht werden wird. Berg hingegen bezeichnete die Vorlage formell und inhaltlich als gesetzwidrig und forderte deren Verwerfung sans phrase. Bei diesem Anlasse sagte Berg, man könne nicht mit Sicherheit behaupten, daß diese Vorlage — wenn jetzt verworfen — bald wieder auftauchen würde. In wenigen Wochen werde das 25jährige Regierungs-Jubiläum des Königs gefeiert werden, und niemand wisse, ob der König nicht diesen Anlaß benützen werde, um alle Parteien unter einem Ministerium zu sammeln. Dessen ungeachtet stimmte das Haus mit überwiegender Mehrheit (70 gegen 11) für die zweite Lesung, worauf die Vorlage über das Provisorium und das Finanzgesetz dem bezüglichen Ausschusse zugewiesen wurden.

In derselben Sitzung wurde seitens der Regierung der bereits einmal abgelehnte Gesetzentwurf, betreffend die Ausrüstung der Infanterie mit 8-Millimeter-Repetirgewehren neuerdings eingebracht.

Deutschland.

△ **Berlin**, 21. Oktober. Wie wir erfahren, ist **der Kaiser** heute früh 5¼ Uhr in bestem Wohlsein in Drewitz, Station an der Potsdamer Bahn, angekommen, dort von der Kaiserin empfangen worden und mit derselben alsbald nach dem Marmor-Palais gefahren.

— Der morgende **Geburtstag der Kaiserin**, der erste, den die junge Fürstin auf dem Kaiserthron begeht, wird wegen der Familientrauer zwar im engsten Kreise der Familie begangen, jedoch wird die letztere so vollzählig wie möglich sich um die Kaiserin schaaren. Damit hängt die erfolgte Ankunft des Prinzen und der Prinzessin Albrecht von Kamenz zusammen. **Der Kaiser** geht am 25., 26. und 27. nach Blankenburg zu den Jagden des Prinzregenten von Braunschweig, am 29., wie erwähnt, nach Hamburg und am 31. nach Leipzig. — Im Laufe des Winters ist ein **Besuch des Kaisers in mehreren großen Städten** der preußischen Monarchie geplant. Doch sind nähere Bestimmungen darüber noch vorbehalten. Wie bereits gemeldet, sind alle Nachrichten über weitere Reisepläne des Kaisers mit großer Vorsicht aufzunehmen.

* **Berlin**, 20. Oktober. Wie vor einiger Zeit gemeldet ist, sind die Wasserbau-Techniker des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, obwohl dessen Ressort bei den in **Schlesien** stattgehabten **Ueberschwemmungen** und Hochwasserschäden an sich nicht betheiligt ist, beauftragt worden, in die technische Prüfung darüber einzutreten, wie der Wiederkehr ähnlicher Gefahren am zweckmäßigsten vorgebeugt werden kann, um nöthigenfalls den betheiligten Ressorts mit technischem Beirath an der Hand gehen zu können. Diese technischen Prüfungen dürften soweit vorgeschritten sein, daß in der nächsten Woche durch gemeinsame Berathung der betheiligten Behörden der Abschluß entgegengeführt werden können.

* **[Der Kaiser über das „Gefängniß" des Papstes.]** Aus bester Quelle weiß der römische Correspondent des „Standard" die folgende scherzhafte Aeußerung Kaiser Wilhelms zu erzählen. Als in der Unterhaltung mit König Humbert und Königin Margherita, welche bald französisch, bald deutsch gepflogen wurde, die Rede auf die sogenannte Gefangenschaft des Papstes kam, meinte der Kaiser: „Je trouve que cette prison est garnicht übel."

* **[Am 18. Oktober.]** Einen prächtigen Lorbeerkranz mit der Widmung: „Al defunto fratello e amico Umberto d'Italia" hat der König von Italien zum 18. Oktober der Kaiserin Friedrich übersandt; die pietätvolle Spende ist für den Sarg des verewigten Kaisers bestimmt, welcher dem König Humbert in der That sich immer als „Freund und Bruder" bewährt hat. — Im Anschluß hieran sei eine Mittheilung des „Corriere d'Italia" hinzugefügt, daß Prinz Heinrich und die Erbprinzessin Charlotte von Meiningen herrliche Kränze in Tivoli an der Gedächtnißtafel Kaiser Friedrichs haben anbringen lassen. — In San Remo hatte Frau Zirio am 18. Oktober zum Andenken an den edlen Todten die von dem großen Dulder bewohnt gewesenen Räume dem Publikum erschlossen. Bisher war der Zutritt nur den Freunden der Familie gestattet worden. Noch befinden sich in diesen Leidensräumen alles in dem Zustande, wie in jener Zeit, als der todesmuthe Kaiser, der großen Herrscherpflicht gehorchend, sie verließ und aus dem sonnigwarmen Süden nach der kalten nordischen Heimath zurückkehrte. Mehr als tausend Genueser und viele Einwohner von San Remo hatten sich zu der pietätvollen Wallfahrt eingestellt, unter ihnen auch der deutsche Generalconsul von Genua.

* **[Friedberg.]** Im „Frkf. Journ." wird „von durchaus zuverlässiger" Seite die Meldung aufrecht erhalten, daß der Justizminister v. Friedberg ein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Nur die Nachricht, daß Staatssecretär v. Schelling bereits zu seinem Nachfolger bestimmt sei, wird für unbegründet erklärt, eine Nachricht, die ja durch Nennung eines anderen Namens bestätigt wird.

* **[Schwedische Deputation.]** Nach der Rückkehr des Kaisers aus Italien wird eine Abordnung schwedischer Marine-Offiziere dem Kaiser, der bekanntlich zum Admiral der schwedischen Marine ernannt ist, ihre Aufwartung in Berlin machen.

* **[Der Afrikareisende Schweinfurth]**, der sich dieser Lage nach Arabien begeben wird, um sich namentlich in Yemen die Cultur der Kaffeestaude und anderer Pflanzen zu studiren, beabsichtigt im Mai nächsten Jahres wieder nach Berlin zurückzukehren.

* **[Die Unteroffizierschule in Neubreisach.]** Wie der „Nat.-Ztg." aus Neubreisach gemeldet wird, ist daselbst die neu errichtete Unteroffizier-Schule am 17. d. Mts. mit der vollen Zahl von 300 Schülern eröffnet worden; davon entstammen 20 aus Elsaß-Lothringen.

* **[Illustration zum Immediatbericht.]** Selbst das „Deutsche Tageblatt." muß jetzt einräumen, daß wenn im Jahre 1870 die Bedingungen für den Eintritt Baierns in den deutschen Bund nicht angenommen worden wären, die Bewegung im ganzen Lande (Baiern) eine solche geworden wäre, daß die (bairische) Regierung sich zum bedingungslosen Eintritt hätte entschließen müssen. Dieselbe Auffassung hat bekanntlich damals der Kronprinz in Versailles vertreten, aber man wollte sich offenbar schon damals nicht auf das Volk, sondern auf die deutschen Fürsten stützen.

* **[Das Unfallmeldewesen.]** Zur Regelung des Unfallmeldewesens erfährt die „Deutsche volkswirthschaftliche Correspondenz": „Der Herr Minister des Innern hat die weitere Erhebung der Verunglückungen in Preußen vom Beginn des nächsten Jahres ab sistirt, einmal, um die staatlichen und städtischen Behörden bezüglich der für die Staatsverwaltung zu leistenden statistischen Ermittelungen zu entlasten, andererseits weil die nicht tödtlich endenden Unfälle bisher stets nur unvollständig zur Kenntniß der statistischen Centralbehörde gelangt sind, der Erlaß eines das Unfallmeldewesen in Preußen regelnden Gesetzes aber nicht beabsichtigt werde."

L. **Posen**, 21. Oktbr. In der heute abgehaltenen **Volksversammlung**, die von 1000—1200 Personen besucht war, sprach der Abg. **Eugen Richter** in einem 1½stündigen Vortrage zunächst über die gegenwärtige politische Lage und die Stellung der freisinnigen Partei gegenüber den anderen Parteien. Mit den Polen-Gesetzen werde man dieselben Erfahrungen wie mit allen Ausnahmegesetzen machen. Anfangs ginge alles scheinbar gut, aber er zweifele nicht, daß in Folge dieser Maßregeln sich die Reihen der Polen fester schließen würden. Redner wendet sich nunmehr zur Steuerpolitik der letzten Jahre. Das neue Branntweinsteuergesetz sei zu Gunsten von 3—4000 Gutsbesitzern gemacht. Dafür aber litten zahlreiche andere Gewerbe, wie z. B. die Böttcherei im Groß- wie im Kleinbetriebe, schwer darunter. Fürst Bismarck habe einmal gesagt: der Branntwein wäre ein Getränk des armen Mannes. Das sei aber zu einer Zeit gewesen, wo es sich um eine Verdoppelung der Brausteuer gehandelt hätte. An der Mehrbelastung in Höhe von 164 Millionen, die durch dieses Gesetz entstanden, sind alle Cartellparteien betheiligt. Die Erhöhung der Kornzölle sei leider auch der Hilfe eines Theiles der Nationalliberalen zu danken. Dafür werden aber von gewisser Seite vor den Wahlen die Bevölkerungsklassen gegen die Bäcker und Fleischer aufgehetzt. Die Erhöhung der Branntweinsteuer und der Kornzölle hätte die Reichskassen weidlich gefüllt, aber was sei dafür herausgesprungen? Etwa der steuerfreie, denaturirte Branntwein? Die sogenannte Steuerreform der letzten Jahre sei nichts anderes als Steuerplusmacherei. Redner beleuchtet alsdann die Verlängerung der Legislaturperioden von drei auf fünf Jahre, die für neue Steuern ein sehr günstiges System sei, und die Haltung der nationalliberalen Partei, die, in verschiedenen Wahlkreisen von den Conservativen angegriffen, in den meisten sich mit ihnen vertrage. Sie glaubten dadurch die reactionäre Strömung bemeistern zu können. Auch Bennigsen und Miquel hätten geglaubt, Herrn Stöcker bei der Berliner Stadtmission „nehmen" zu können, aber Herr Stöcker habe diese Herren „genommen". Obendrein nehme Herr Stöcker von allen Geld, selbst von jüdischen Bankiers. In dieser Beziehung sei er sehr tolerant. Redner wirft nunmehr einen Blick auf die allgemeine politische Lage in Deutschland während der beiden letzten Jahre. Aufgabe der Freisinnigen sei es, den Ausbau des Reiches im liberalen Sinne zu fördern, wie es auch Kaiser Friedrich gewollt. Sein Tagebuch, dessen Echtheit anfänglich bestritten, sei nur zu echt. Schon 1879 habe dieser edle Fürst zu v. Saucken-Tarputschen gesagt, es möchte sich doch eine große liberale Partei bilden. Von diesem Wunsche des damaligen Kronprinzen habe Herr v. Saucken dem Redner Mittheilung gemacht und darum habe auch er (Richter) 1884 für die Fusion gestimmt. Jetzt könnte er von dieser Thatsache Kenntniß geben. Nachdem Redner ganz kurz das Programm der freisinnigen Partei skizzirt und die hiesigen Wahlverhältnisse beleuchtet hatte, schloß er mit den Worten: „Furchtlos und beharrlich vorwärts, dann ist auch hier der Sieg unser." — Minutenlanger Beifall folgte dem Vortrage des Abg. Richter. Rechtsanwalt Herse theilte darauf mit, daß der freisinnige Verein den bisherigen Abgeordneten Schmieder-Breslau wieder als Candidaten aufgestellt habe. Die Versammlung erklärte sich mit dieser Candidatur einverstanden.

Halle, 19. Okt. Bei der gestrigen **Gedächtnißfeier für Kaiser Friedrich** im Neuen Theater in Halle wurde auf Vorschlag des Stadtverordneten Karl Meyer folgendes **Telegramm an die Kaiserin Friedrich** abgeschickt:

„Tausend Hallesche Bürger und Frauen, welche zu einer Gedächtnißfeier für den hochseligen Kaiser Friedrich im Neuen Theater sich vereinigt haben, gedenken mit tiefster Ehrfurcht Ew. Majestät. Mögen Ew. Majestät huldvollst die Versicherung entgegennehmen, daß wir nie aufhören werden, mit Ew. Majestät um den großen Todten zu trauern; daß wir nie aufhören werden, ihn zu lieben; daß er, obgleich körperlich von uns genommen, doch in seinem Geiste unter uns fortleben und ewig sein wird: Unser Fritz."

Braunschweig, 19. Okt. Zu den am 26. und 27. d. Mts. bei Blankenburg a. H. stattfindenden **Hofjagden** wird der Regent folgende Fürstlichkeiten bei sich zu Gaste sehen: den Kaiser, den Herzog von Sachsen-Altenburg, den Herzog von Anhalt, den Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, den Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg, die Prinzen Eduard und Aribert von Anhalt und Günther von Schwarzburg-Rudolstadt. Von den übrigen Geladenen nennt der „Reichsanz." den Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode, den General Bronsart v. Schellendorf, den General v. Albedyll, den General v. Caprivi, den Grafen Lehndorff, den Grafen Waldersee, den Minister des königlichen Hauses v. Wedell, den Ober-Jägermeister Grafen v. d. Asseburg, den General-Lieutenant z. D. v. Thiele etc.

Hamburg, 20. Oktbr. Der „Hamb. Börsenh." zufolge hätte Fürst **Bismarck** die **Einladung des Senats** zu den Feierlichkeiten am 29. d. M. dankend angenommen und sein Erscheinen zugesagt, falls ihm sein Gesundheitszustand dies gestatte.

Italien.

Rom, 20. Oktbr. Der **König**, die Königin und der Kronprinz, sowie der Herzog und die Herzogin von Aosta sind Nachmittags nach Monza abgereist. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 19. Oktober. Ein **ernstes Unglück** ereignete sich heute auf der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn unweit der Stadt Washington in Pennsylvanien. Infolge einer falschen Weichenstellung entgleiste ein Eilzug. Derselbe stürzte einen 10 Fuß hohen Damm hinunter und wurde vollständig zertrümmert. Zwei Passagiere verloren ihr Leben und 15 trugen Verletzungen davon. — Eine Räuberbande griff heute in dem Walde unweit Wilkesbarre zwei Zahlmeister an, welche sich unterwegs befanden, um den an der Lehigh-Valley-Eisenbahn beschäftigten Arbeitern auszuzahlen. Die Räuber erschossen die zwei Männer und machten sich sodann mit 12 000 Doll. davon.

Von der Marine.

Kiel, 19. Oktbr. Das der Division der Weserböte beigegebene **Yarrow-Torpedoboot** ist gestern Abend in stark beschädigtem Zustande hier eingetroffen. Bei sehr widrigem Winde lief das Boot in den Nothhafen von Rügenwalde ein und wurde hier gegen die Kaimauer geschleudert. Das Schiff nahm so starken Schaden, daß viel Wasser in den Schiffsraum drang. Nach nothdürftiger Reparatur ging das Schiff nach Kiel. Auch der auf der Reise von Danzig nach Kiel befindliche **Aviso „Grille"** hatte mit dem schweren Wetter zu kämpfen.

* Das Kanonenboot **„Wolf"** (Commandant Capitän-Lieutenant Credner) ist am 20. d. M. in Swatow eingetroffen und beabsichtigt am 29. d. wieder in See zu gehen.

Am 23. Oktbr.: S.-A. 6.44, U. 4.50. **Danzig, 22. Oktbr.** M.-A. 6.50, M.-U. 10.4.

Wetteraussichten für Dienstag, 23. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Früh vielerwärts Nebel; veränderliche Bewölkung, Sonnenschein, vielfach heiter, schön, sehr angenehm. Leichte und schwache Luftbewegung oder Windstille. Milde Nacht bei Nebeldunst.

* **[Geburtstag der Kaiserin.]** Zur Feier des heutigen Geburtstages der Kaiserin Victoria Augusta haben hier die öffentlichen wie viele Privathäuser und eine Anzahl Schiffe festlichen Flaggenschmuck angelegt.

* **[„Es ist eine Schmach!"]** schreibt in seiner letzten Nummer das Organ der hiesigen Conservativen, die „Danz. Allgemeine Ztg." Worin besteht nun diese „Schmach"? Das genannte Blatt erzählt darüber aus der Schützenhaus-Versammlung vom 17. d. Mts. wörtlich Folgendes:

„Zwischen Herrn Rickert und dem hiesigen Socialistenführer entspann sich am Schlusse der Versammlung ein Intermezzo, welches uns das bekannte Sprichwort: „Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist" ins Gedächtniß rief. Herr Jochem gab für seine Genossen Wahlenthaltung als Parole aus, fügte aber gleich hinzu, daß keiner seiner Parteifreunde durch irgend einen Beschluß gebunden sei, sondern jeder thun könne, was er wolle. Dieser Beweis des Wohlwollens seitens des Herrn Jochem war jedoch Herrn Rickert noch nicht genügend; Herr Jochem sollte ihm die socialdemokratischen Wähler mit gebundenen Händen überliefern. **Schon in der Halle, vor der Versammlung, hat Herr Rickert mit ihm darüber unterhandelt.** Und das alles zur Verherrlichung Kaiser Friedrichs! Es ist eine Schmach!"

Da uns zufällig bekannt war, daß Hr. Rickert weder vor noch nach jener Versammlung ein Gespräch mit Hrn. Jochem geführt hatte, glaubten wir einen Moment, es handle sich um eines der zahlreichen bekannten Tendenzmärchen, welche die vor den Wahlen besonders fruchtbare Phantasie des genannten Organs jetzt wieder reichlich zum Besten giebt. Man brauchte aber den Satz nicht erst zum zweiten Male zu lesen, um den viel amüsanteren Ursprung der phantastischen Erzählung von der „Unterhandlung **in der Halle vor der Versammlung**" zu entdecken, den wir hiermit, joci causa in ernster Zeit, enthüllen wollen. Die „Danz. Allg. Ztg." hat nämlich selbst erklärt, daß sie keinen Berichterstatter in die Schützenhaus-Versammlung geschickt, daher als Grundlage ihrer Raisonnements den Bericht der „Danziger Zeitung" von Donnerstag Abend benutzt habe. Nach diesem Bericht hat Herr Rickert mit Bezug auf die Wahlenthaltungspolitik des Herrn Jochem gesagt:

„**Schon in Halle** (natürlich Halle a. d. S.) **habe er einem Gesinnungsgenossen des Herrn Jochem erwiedert**, daß eine solche Wahlenthaltung nichts sei als die politische Selbstvernichtung."

Eng ist die Welt und das Gehirn ist weit — sagt Schiller im „Wallenstein". Wahrscheinlich würde er für diesen Fall die Sentenz umkehren.

* **[Zum Güterverkehr auf den Eisenbahnen.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die königlichen Eisenbahndirectionen angewiesen, auf prompte Ablieferung und Inanspruchnahme der für den diesjährigen Herbst bestellten Güterwagen nachdrücklichst hinzuwirken, um die neuen Wagen zur Bewältigung des in diesem Jahre ganz außerordentlich starken Herbstverkehrs mitbenutzen zu können.

* **[Protectorat über den Fischerei-Verein.]** Der Vorsitzende des westpreußischen Fischerei-Vereins hat sich vor kurzem an den Prinzen **Friedrich Leopold** von Preußen mit der Bitte gewandt, das Protectorat über den Verein übernehmen zu wollen. Prinz Leopold hat hierauf diesem Antrage huldreichst entsprochen und dabei bemerkt, daß er dem Verein und der Förderung seiner Interessen gern seine regste Theilnahme zuwenden werde.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 22. Oktbr. Heutiger Wasserstand am Oberpegel wie am Unterpegel 3,98 Meter.

* **[Briefe nach Australien und Südafrika.]** Zur Beseitigung von Zweifeln wird darauf aufmerksam gemacht, daß die britischen Colonien in Australien und Südafrika, sowie der Orange-Freistaat und die südafrikanische Republik (Transvaal) dem Weltpostverein noch nicht beigetreten sind. Briefe nach jenen Gebieten müssen deshalb bis auf weiteres noch nach dem Satze von 60 Pf. für je 15 Gr. frankirt werden. Eine Ausnahme hiervon besteht nur für die Briefe nach den australischen Hafenorten Adelaide, Melbourne und Sydney, welche bei der Beförderung als Schiffsbriefe mittelst deutscher Dampfer ab Bremen einer ermäßigten Taxe von 20 Pf. für je 15 Gr. unterliegen. Die solcher Art zu befördernden Briefe müssen zum vollen Betrage frankirt und außerdem mit der Bezeichnung „Schiffsbrief über Bremen" versehen sein.

* **[Militärisches.]** Zu einem 4wöchentlichen Cursus an der Gewehrfabrik ist heute ein neues Commando von Offizieren vom 5. und 6. Armeecorps hier eingetroffen.

* **[Inspection.]** Zur heute und morgen stattfindenden Frontmusterung des westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 ist der Commandeur der 1. Feld-Artillerie-Brigade, Generalmajor Weinberger aus Königsberg hier eingetroffen und im Hotel „Englisches Haus" abgestiegen.

* **[Personalien.]** Dem Referendarius Max Brinckmann in Danzig ist behufs Uebertritts in den Verwaltungsvorbereitungsdienst die beantragte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt, der Regierungssupernumerar Bartsch in Schwetz ist zum Kreissecretär in Strasburg ernannt und der Regierungssupernumerar Neumann von Strasburg an das Landrathsamt in Schwetz versetzt.

* [Kirchliche Wahlen.] Gestern Vormittag fanden in den Kirchen St. Barbara und St. Johann die Wahlen von Kirchenältesten und Gemeinde-Vertretern statt. In St. Barbara wurden als Gemeindeälteste gewählt die Herren Böttchermeister Arendt, Kaufmann Alb. Claassen, Buchhalter Domanski, Oberbüchsenmacher v. Lettow, Kassirer Neumann und Rentier Ratzenberg; als Gemeindevertreter die Herren Hofbesitzer Arndt, Fuhrhalter Busak, Pächter Brück, Schuhmachermeister Drewe, Schmiedemeister Fliege, Arbeiter Komm, Arbeiter Majewski, Zimmerpolier Malabinski, Reifschläger Pieper, Büchsenmacher Radicke, Holzhändler Reich, Holzhändler Sauer, Arbeiter Schade, Eigenthümer Schubert, Schmied Schubens, Schlosser Ludw. Schulz, Holzcapitän Zebrowski und Schneidermeister Zimowski. In St. Johann wurden als Gemeindeälteste gewählt die Herren Johann Bong, Carl von der Lippe, Friedr. Skoniecki und Gustav Schultz; als Gemeinde-Vertreter die Herren Michael Bock, Carl Dannenberg, Rudolf Ewert, August Ende, Carl Ehwaldt, Wilh. Grunau, Ludwig Helm, Wilhelm Kuhn, George Kröcher, Peter Lindenau, Louis Lankoff, Peter Meller, Eduard Schwarz und Gustav Ludw. Todt.

* [Schüler-Matinée.] Gestern veranstaltete vor einem zahlreich erschienenen Publikum Herr Haupt ein von seinen Schülern ausgeführtes Klavierconcert. Die Vorstellung bezweckte in erster Reihe, ein Bild von dem [illegible] zu geben und durch die Vorträge der Schüler das bewährte Vorschreiten vom Leichteren zum Schweren anschaulich zu machen. Die einzelnen Vorträge [illegible] Leistungen — wir erwähnen nur die Toccata und Fuge von Bach-Tausig, das Trio op. 1 Nr. 3 Satz II. von Beethoven und das Concert Es-dur Satz I. von Mozart — welche auch gesteigerten Ansprüchen genügten.

* [Kabellegung.] Behufs Verlegung zweier Telegraphenkabel durch die Mottlau unterhalb der grünen Brücke ist mit den Baggerungsarbeiten seitens der Firma A. Aird begonnen worden.

* [Landwirthschaftliche Betriebe.] Nach den stattgehabten Ermittelungen befinden sich im hiesigen Stadtkreise 152 landwirthschaftliche Betriebe, 36 Gärtnereien und 1 forstwirthschaftlicher Betrieb, mit einem Jahresbetrage von in Summa 2132 Mark der Staatsgrundsteuern.

* [Opfer des Messergebrauchs.] Der Arbeiter Kelpin, Stolzenberg wohnhaft, welcher durch den Arbeiter Stromowski am 14 Oktober durch Messerstiche verletzt worden, ist am vergangenen Sonnabend im städtischen Lazareth seinen Wunden erlegen.

[Polizeibericht vom 21. und 22. Oktober.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Schlosser, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Schneider wegen Körperverletzung, 1 Schuhmacher wegen Mißhandlung, 1 Fleischer, 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs, 10 Obdachlose, 2 Betrunkene, 3 Dirnen. — Gestohlen: 1 Sommer-Ueberzieher von grauem Stoff.

⊙ Putzig, 20. Oktbr. Gestern fand hier unter Vorsitz des Herrn Landrath Dr. Albrecht eine Versammlung der [illegible] statt. Die Herren Gutsbesitzer Lesse-Tochar (Kr. Carthaus) und Röhrig-Wischetzin (Kr. Neustadt) wurden als Candidaten für die Kreise Neustadt-Carthaus-Putzig aufgestellt.

* Elbing, 22. Okt. Die conservative Partei im Wahlkreise Elbing-Marienburg befürwortet die Wiederwahl der Herren v. Puttkamer-Plauth und Landrath Döhring, [illegible] Auch der Erlaß des Schulgeldes soll ein Verdienst der beiden Candidaten sein. Wir haben uns darauf [illegible] stenographischen Bericht angesehen, [illegible] Herren Döhring und v. Puttkamer-Plauth folgendes registrirt: Bei der Abstimmung über § 6a des Gesetzes am 19. April hat Herr Döhring mit „Nein", Herr v. Puttkamer mit „Ja", bei dem Antrag Hobrecht, betreffend Aufrechterhaltung der vom Staat anerkannten Rechte für gehobene Schulen, haben beide Herren mit „Nein" gestimmt. Bei allen entscheidenden Abstimmungen am 25. und 26. Mai haben beide Herren „ohne Entschuldigung gefehlt", wie der stenographische Bericht vermerkt; [illegible]

Elbing, 21. Oktober. Gestern Nachmittag fand auf der Schichau'schen Werft der Stapellauf des für die Deutsche Marine bestellten Torpedobootes S 5 in gewohnter Weise statt. [illegible]

* Graudenz, 21. Oktober. Eine sog. „Mittelpartei" hat nun für den Wahlkreis Graudenz-Rosenberg neben dem bisherigen freiconservativen Abg. v. Körber [illegible] aufgestellt. [illegible]

μ Zuckau, 22. Oktober. Als Nachfolger des nach Berlin versetzten Oberförsters Godbersen ist Oberförster Meiß aus Minden zur Verwaltung der königl. Oberförsterei Zuckau bestimmt worden, [illegible]

s Flatow, 21. Oktbr. [illegible]

-p- Dt. Krone, 21. Oktbr. Die Wahlen zum Landtage [illegible]

Strasburg, 21. Oktober. Der Wahlkampf hat auch in unserem Wahlkreise [illegible] Candidaten Major a. D. v. Selle-Tomken [illegible] die Mandate in Wahlen die Majorität erlangen würden. Er wähle absichtlich den Ausdruck

Cartellparteien statt des sonst üblichen „nationale Parteien", weil er stetig annehmen werde, daß auch seine politischen Gegner, wie z. B. die Deutschfreisinnigen, national sind und sich von der Liebe zu König und Vaterland durchdrungen fühlen.

y Thorn, 21. Oktober. In einer Versammlung des freisinnigen Wahlvereins gestern Abend stellten sich die beiden Candidaten der freisinnigen Partei, Herr Landgerichtsdirector Worzewski und Herr Amtsgerichtsrath a. D. Rudies, den Wählern vor. [illegible]

Königsberg, 21. Okt. Heute Vormittag fand in dem Hauptdepot der städtischen Feuerwehr eine Probe mit dem von dem Uhrmacher Kolengard in Gerdauen erfundenen Rettungsapparat für Menschen statt. [illegible]

Insterburg, 20. Oktober. [illegible]

Bromberg, 22. Okt. Die von den Führern der nationalliberalen Partei [illegible]

Vermischte Nachrichten.

Halle, 16. Oktober. [illegible]

* Rom, 20. Oktbr. In der vergangenen Nacht erfolgte zwischen Galandro und Grussano (Provinz Lecce) [illegible] Hierdurch wurden 6 Personen getödtet und etwa 10 verwundet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Rom, 22. Oktober. (W. T.) Die Zahl der bei dem Erdrutsch Verunglückten bei Salandro ist bedeutend größer als gemeldet. (Vergl. unter Vermischtes.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Oktober.

	Crs. v. 20.			Crs. v 20.	
Weizen, gelb			4% russ.Anl.80	85,70	85,70
Nov.-Dezbr. . .	189,70	187,50	Lombarden .	45,10	45,10
Dezbr.	190,50	188,50	Franzosen . .	104,40	104,90
Roggen			Cred.-Actien	165,00	165,40
Nov.-Dezbr. .	159,70	159,20	Disc.-Comm.	229,20	229,90
Dezbr.	160,60	159,70	Deutsche Bk.	172,20	171,50
Petroleum pr.			Laurahütte .	135,00	133,60
200 Pfd			Oestr. Noten	168,20	168,20
loco	25,50	25,50	Russ. Noten	217,90	218,90
Rüböl			Warsch. kurz	217,60	218,50
Oktbr.	57,30	57,40	London kurz	—	20,41
April-Mai . .	56,40	56,60	London lang	—	20,24
Spiritus			Russische 5%		
Okt.-Nov. . .	33,50	33,00	SW.-B g.A.	69,50	69,40
April-Mai . .	35,80	35,50	Danz Privatbank . . .	—	—
4% Consols .	107,80	107,80			
3½ % westpr.			D. Oelmühle	140,00	140,00
Pfandbr. . .	101,10	101,10	do. Priorit.	129,00	129,00
do. II.	101,10	101,10	MlawkaSt-P	113,20	113,10
do. neue . . .	101,10	101,10	do. St-A	92,20	92,60
5%Rum.G.-R.	95,30	95,40	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	85,00	85,00	Stamm-A.	126,25	126,10
2. Orient-Anl.	64,20	64,20	1884er Russ.	100,00	100,00

Fondsbörse: still.

Hamburg, 19. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160—182. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 170—185, russischer loco ruhig, 110—112. Hafer und Gerste fest aber ruhig. Rüböl fest, loco Zollinland 60. — Spiritus still, per Oktbr. 21¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 21¾ Br., per Dezbr.-Januar 22¼ Br., per April-Mai 23 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8,10 Br., 8,05 Gd., per Novbr.-Dezbr. 8,05 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 20. Oktober. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement. f. a. B. Hamburg per Oktbr. 13,20, per Dezbr. 12,97½, per März 13,15, per Juni 13,30. Matt.

Hamburg, 20. Oktober. Kaffee good average Santos per Oktober 72, per Dezember 72, per März 71¾, per Mai 71¾. Fest.

Havre, 20. Oktbr. Kaffee good average Santos per Oktober 88,50, per Dezbr. 88,50, per März 88,50. Behauptet.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262⅞, Franzosen 208½, 4% ungar. Goldrente 84,90, 1880er Russen 85,80, Gotthardbahn 129,50, Disconto-Commandit 229,80, Laurahütte 130. Still.

Wien, 20. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,20, do. 5% do. 98,00, do. Silberrente 82,70, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 101,60, 5% Papierrente 92,55, Creditactien 313,70, Franzosen 248,75, Lombarden 105,75, Galizier 209,25, Lemb.-Czern. 219,50, Pardub. 154,50, Nordwestbahn 166,50, Elbethalb. 136,00, Kronprinz-Rudolfbahn 191,50, Böhm. Westb. 326, Nordbahn 2460,00, Unionbank 213,00, Anglo-Aust. 113,00, Wien. Bankverein 99,00, ungar. Creditactien 307,75, deutsche Plätze 59,55, Londoner Wechsel 121,70, Pariser Wechsel 48,00, Amsterdamer Wechsel 100,50, Napoleons 9,66½, Dukaten —, Marknoten 59,55, russ. Banknoten 1,29¼, Silbercoupons 100, Länderbank 223,00, Tramway 227,00, Tabakactien 106,00, Buschtiehraderb. 302, 1860er Loose 140,25.

Amsterdam, 20. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 229, per März 239. Roggen per Oktbr. 132—131, per März 140—139.

Antwerpen, 20. Oktbr. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 20¼ bez. und Br., per Oktbr. 19⅞ bez., 20 Br., per Novbr.-Dezbr. 19¾ Br., per Januar-März 19¼ Br. Weichend.

Antwerpen, 20. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unveränd. Hafer fest. Gerste still.

Paris, 20. Oktbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen fest, per Oktober 27,25, per Novbr. 27,75, per Novbr.-Febr. 27,80, per Januar-April 28,40. Roggen ruhig, per Okt. 15,00, per Jan.-April 16,25. Mehl fest, per Oktbr. 64,50, per Novbr. 62,50, per Novbr.-Febr. 62,75, per Jan.-April 63,40. Rüböl fest, per Okt. 76,25, per Novbr. 75,25, per Nov.-Dez. 75,50, per Jan.-April 72,50. — Spiritus ruhig, per Okt. 41,75, per Novbr. 41,25, per Novbr.-Dzbr. 41,25, per Januar-April 41,75. Wetter: Schön.

Paris, 20 Oktbr. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 85,65, 3% Rente 82,70, 4½% Anleihe 105,85, italien. 5% Rente 96,77½, österreichische Goldrente 91⅜, 4% ungar. Goldrente 85⅝, 4% Russen de 1880 87,30, Franzosen 536,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 231,25, Lombard. Prioritäten 302,50, Convertirte Türken 15,57½, Türkenl. 48,10, Credit mobilier 442,50, 4% Spanier äuß. Anl. 73⅜, Banque ottomane 537,50, Credit foncier 1372,50, 4% unific. Aegypter 423,75, Suez-Actien 2247,50, Banque de Paris 875,00, Banque d'escompte 508,75, Wechsel a. London kurz 25,32, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122$^{15}/_{16}$, 4 % privil. türk. Obligationen 415, Panama-Actien 288,75, 5 % Panama-Obligationen 259,00, Rio Tinto 626,25, Meridionalactien 782,00.

London, 20. Oktober. Consols 97$^{7}/_{16}$, 4% preuß. Consols 106½, 5% ital. Rente 95⅝, Lombarden 9⅛, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 99⅝, Convert. Türken 15¼, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 84½, 4 % Spanier 73, 5% privil. Aegypter 100½, 4% unific. Aegypter 83⅛, 3 % garant. Aegypter —, Ottoman-Bank 11¼, Suez-Actien 88¼, Canada Pacific 58¾, Convertirte Mexikaner 39⅝, 6 % consol. Mexikaner 90¾, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 81¾. Silber 43$^{1}/_{16}$. De Beers Actien 32½. — Platzdiscont 3¼ %.

London, 20 Oktober. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Prachtwetter.

Glasgow, 20. Oktober. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 016 760 Tons gegen 924 029 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 85 gegen 83 im vorigen Jahre.

Liverpool, 20. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Tinnevelly good fair 4$^{13}/_{16}$. Middl. amerikan. Lieferung per Oktober 5$^{49}/_{64}$ Verkäuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5$^{17}/_{32}$ Käuferpreis, per Nov.-Dez. 5$^{27}/_{64}$ Werth, per Dezbr.-Jan. 5$^{25}/_{64}$ Verkäuferpreis, per Jan.-Februar 5$^{25}/_{64}$ do., per Febr.-März 5$^{25}/_{64}$ do., per März-April 5$^{13}/_{32}$ do., per April-Mai 5$^{7}/_{16}$ Käuferpreis, per Mai-Juni 5$^{15}/_{32}$ d. Werth.

Newyork, 20. Oktober. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,84, Cable Transfers 4,88¾, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahnactien 29¼, Newyork-Central-Actien 108¼, Chic. North Western-Act. 112¾, Lake-Shore-Act. 102¾, Central-Pacific-Act. 36⅛, North-Pacific-Preferred-Actien 62¼, Louisville und Nashville-Actien 60¾, Union-Pacific-Actien 65¼, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 66⅛, Reading u. Philadelphia-Actien 53, Wabash-Preferred-Act. 28, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57¼, Illinois Centralbahn-Actien 116, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 70 ex., Erie second Bonds 101¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¾, do. in New-Orleans 9$^{7}/_{16}$. Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificats 85⅛. Ruh., stetig. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5$^{5}/_{16}$. — Kaffee (Fair Rio) 16, Rio Nr. 7 low ordinary per November 14,00, do. per Jan. 13,47. — Schmalz (Wilcox) 9,50, do. Fairbanks 9,50, do. Rohe u. Brothers 9,50. Kupfer per Novbr. 17,35. Getreidefracht 3¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Oktober.

Weizen loco inländ. niedriger, transit matt, per Tonne von 1000 Klgr.

feinglasig u. weiß	128—135 Pfd	156—198 M Br.	
hochbunt	128—135 Pfd	156—198 M Br.	
hellbunt	128—135 Pfd	154—193 M Br.	132 bis
bunt	126—133 Pfd	148—190 M Br.	198 bez.
roth	126—135 Pfd	138—186 M Br.	
ordinär	126—133 Pfd	126—166 M Br.	

Regulirungspreis 126 Pfd bunt lieferbar transit 149 M, inländ. 183 M.

Auf Lieferung 126 Pfd bunt per Oktbr. inländ. 186 M bez., transit 150 M, per Oktbr.-Novbr. inländ. 185½ M bez., transit 150 M Br., 149½ M Gd., per Novbr.-Dez. transit 150 M Br., 149½ M Gd., per April-Mai inländ. 191 M Gd., transit 155 M Br., 154 M Gd.

Roggen loco weichend, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 Pfd inl. 148—152, transit 93—98 M, feinkörnig per 120 Pfd trans. 91—93 M.

Regulirungspreis 120 Pfd lieferbar inländischer 150 M, unterpoln. 96 M, transit 95 M.

Auf Lieferung per Oktober inländischer 146½ M bez., transit 97 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 146, 145½ M bez., transit 97 M Br., per April-Mai inländ. 151 M Br., 150 M Gd., transit 102 M Br., 101 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 105/12 Pfd 125—142 M, russ. 105/15 Pfd 93—122 M, Futter- transit 86—91 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Kochtransit 140 M, Futter- transit 113—115 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 200—223 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transit 224—237 M.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 188—194 M.

Dotter russ. transit 180 M.

Kleie per 50 Kilogr. 4,12—4,22½ M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 52 M Gd., nicht contingentirt 32 M Gd.

Rohzucker flau. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,55—12,80 M bez., per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Oktober.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. Wind: NW.

Weizen. Inländischer in sehr matter Tendenz und waren Inhaber namentlich an der Mittagsbörse gezwungen, 1 bis 2 M billiger abzugeben. Auch Transitweizen hatte sehr schweren Verkauf und waren Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 117 Pfd 140 M, 123 Pfd 160 M, bunt schmal 113 Pfd 155 M, bunt 124 Pfd 180 M, hellbunt ausgewachsen 120 Pfd 150 M, hellbunt krank 120 Pfd 170 M, hellbunt 125/6 Pfd 180 M, 128 Pfd u. 128/9 Pfd 187 M, hochbunt 127/8 Pfd 191 M, weiß 125 Pfd 189 M, 127 Pfd u. 130 Pfd 195 M, 133 Pfd 196 M, weiß alt 126 Pfd 195 M, roth 122/3 Pfd 162 M, Sommer- 129/30 Pfd 183 M, für polnischen zum Transit bunt bezogen besetzt 121 Pfd 132 M, 130 Pfd 143 M, bunt 120 Pfd 133 M, 126/7 Pfd 140 M, 122 Pfd 144 M, 122/3 Pfd 145 M, gutbunt 125/6 Pfd 147 M, 126/7 Pfd u. 127 Pfd 148 M, 128 Pfd 151 M, glasig 128 Pfd 152 M, hochbunt 126/7 Pfd 151 M, hochbunt 130/1 Pfd 156 M, hochbunt glasig 128/9 Pfd 157 M, 131 Pfd 159 M, 132 Pfd 160 M, fein hochbunt glasig 133/4 Pfd 162 M, 134/5 Pfd 164 M, für russischen zum Transit rothbunt 128 Pfd 148 M, bunt 127 Pfd 148 M, hellbunt 128/9 Pfd 153 M, hell 127 Pfd 155 M, glasig 132 Pfd 157 M, roth 126/7 Pfd 141 M, 130/1 Pfd 147 M, Ghirka 123/4 Pfd 137 M, 124/5 Pfd und 126 Pfd 138 M per Tonne. Termine: Oktober inländisch 186 M bez., transit 150 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 185½ M bez., transit 150 M Br., 149½ M Gd., April-Mai inl. 191 M Gd., transit 155 M Br., 154 M Gd. Regulirungspreis inländisch 183 M, transit 149 M. Gekündigt sind 500 Tonnen.

Roggen flau und Preise weichend. Bezahlt ist inländischen 123 Pfd 152 M, 121/2 Pfd 150½ M, 117 Pfd 150 M, 120 Pfd 148 M, polnischer zum Transit 123 Pfd 99 M, 122 Pfd, 123 Pfd und 124/5 Pfd 98 M, 127 Pfd 96 M, 125/6 Pfd 95 M, 116/7 Pfd 93 M, russ. zum Transit 118/9 Pfd und 119 Pfd 93 M per 120 Pfd per Tonne. Termine: Oktober inländischer 146½ M bez., transit 97 M bez., Okt.-Novbr. inländisch 146, 145½ M bez., transit 97 M Br., April-Mai inländisch 151 M Br., 150 M Gd., transit 102 M Br., 101 M Gd. Regulirungspreis inländisch 150 M, unterpoln. 96 M, transit 94 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 106/7 Pfd 125 M, 105 Pfd 135 M, 112 Pfd 141 M, hell 110 Pfd 142 M, 112/3 Pfd 146 M, russische zum Transit 105 Pfd 93 M, 109 Pfd 94 M, 108 Pfd 96 M, 105 Pfd 98 M, 108 Pfd, 112 Pfd und 115 Pfd 103 M, weiß 109/10 Pfd 122 M, Futter- 86—91 M per Tonne.

Erbsen polnische zum Transit Futter- 113, 115 M, russische zum Transit Victoria- 140 M per Tonne bezahlt. — Rübsen polnischer zum Transit 232 M, russischer zum Transit Sommer 220—223 M, besetzt 200½ M per To. gehandelt. — Raps russischer zum Transit 224—237 M per Tonne bezahlt. — Leinsaat poln. 184, 199 M per Tonne gehandelt. — Dotter russischer zum Transit 180 M per Tonne bezahlt. — Senf russischer zum Transit braun 160, 162 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie grobe 4,20, 4,22½ M, mittel 4,10 M per Tonne bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 52 M Gd., nicht contingentirter 32 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 20. Oktbr. (Wochenbericht von Portatius und Grothe.) Spiritus war nur schwach zugeführt und haben Werthe etwas angezogen. Die Haltung war ziemlich ruhig, Termine wurden nur in einzelnen kleinen Partien umgesetzt. Zugeführt wurden vom 13. bis 19. Oktober 40 000 Liter, gekündigt 25 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 55¼, 55½, 55¾, 56 M und Gd., nicht contingentirt 35¼, 35½, 35¾, 36 M und Gd., Oktober contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34½ M und Gd., November contingentirt 54, 54½, 54 M Gd., nicht contingentirt 34, 34½, 34 M Gd. Frühjahr nicht contingentirt 36¾ M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 38½, 38 M Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 20. Oktbr. Weizen fest, loco 180—187, per November-Dezember 189,50, per April-Mai 199,00. — Roggen fest, loco 155—160, per November-Dezbr. 156,00, per April-Mai 160,50. — Pommerscher Hafer loco 136—143. — Rüböl fest, per Oktober 56,50, per April-Mai 56,00. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,60, mit 70 M Consumsteuer 32,80, per Okt.-Nov. mit 70 M Consumsteuer 32,20. — Petroleum loco verzollt 12,75.

Berlin, 20. Oktober. Weizen loco 175—200 M, per November-Dezember 188—188¼—187½ M, per Dezember 189—189¼—188½ M, per April-Mai 207—207½—206¾ M — Roggen loco 154—164 M, alter inländisch. 160½ M ab Boden, alter inländ. mit etwas Geruch 159—159½ M ab Boden, per Okt.-Nov. 158¾—160—159½ M, per Novbr.-Dez. 159¾—160—159½ M, per Dez. 160½—160¾—160 M, per April-Mai 165¾—166—165¾ M — Hafer loco 135—166 M, ost- und westpreuß. 140—148 M, pommerscher und uckermärkischer 142—149 M, schlesischer 140—148 M, feiner schlesischer 152—162 M ab Bahn, per Oktbr. 151½ bis 151¼ M, per Oktober-Nov. 135—136½—136¼ M, per November-Dezember 135—133¾—135½ M, per Dezbr. 136—136¾—136½ M, per April-Mai 140 M — Mais loco 143 bis 153 M, per Oktober 141 M nom., per Oktober-November 138 M, per Novbr.-Dezember 138 M, per April-Mai 132 M — Gerste loco 135—200 M — Kartoffelmehl loco 25,50 M, per Novbr.-Dez. 25,00 M, per April-Mai 25,75 M — Trockene Kartoffelstärke loco 25,25 M, per Nov.-Dezbr. 25,00 M, per April-Mai 25,75 M — Feuchte Kartoffelstärke per Oktbr. 13,25 M — Erbsen loco Futterwaare 157—164 M, Kochwaare 166—200 M — Weizenmehl Nr. 0 23,50—21,50 M, Nr. 00 26,50—25,00 M — Roggenmehl Nr. 0 23,75—22,75 M, Nr. 0 und 1 22,25—21,25 M, ff. Marken 23,90 M, per Oktbr.-November 22,20 M, per November-Dezember 22,20 M, per Jan.-Febr. 22,50 M, per April-Mai 23,10 M — Petroleum loco 25,50 M — Rüböl loco ohne Faß 56,8 M, per Oktbr. 57,2—57,4 M, per Oktbr.-November 56,7—56,8 M, per November-Dezember 56,6—56,7 M, per April-Mai 56,6 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 52,8 M, per Novbr.-Dezbr. 52,4—52,7—52,3 M, per April-Mai 55—55,6—55,2 M, loco unversteuert (70 M) 33,2 M, per Novbr.-Dezbr. 32,9—33,4—33 M, per April-Mai 35,4—35,7—35,5 M, per Mai-Juni 36—36,3—36 M.

Magdeburg, 20. Oktbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 17,40, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 16,80. Nachproducte excl. 75% Rendem. 14. Matt. Fein Brodraffinade 29,00. Gem. Raffinade 2. mit Faß 28,50. Gemahl. Melis I. mit Faß 26,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,25 bez., 13,27½ Br., per November 12,95 bez., per Dezbr. 13,00 bez. u. Br., per Jan.-März 13,10 bez., 13,12½ Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Urania (SD.), Hazewinkel, Amsterdam, Güter. — Neva (SD.), Best, Liverpool via Stettin, Salz und Güter. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Henry Evelina, Le Visage, Rochefort, Holz. — Mount Park (SD.), Putt, Greenock, Zucker. — Diana (SD.), Sars, Aarhus, Kleie. — Silesia (SD.), Sprenger, Petersburg, Güter.

21. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Neptun (SD.), Pieper, Brake, Güter. — Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Schienen. — Oestergothland (SD.), Petersson, Stockholm, leer. — Wyndecliffe (SD.), Shepley, Kopenhagen, leer. — Freda (SD.), Schmidt, Methil, Kohlen. — Hans Ditlev, Christensen, Yarmouth, Heringe. — Alpha, de Vries, Aalborg, Getreide. — Haabet H. Christensen, Faxoe, Kalksteine. — Wilhelmine Schütt, Fischer, Nykjöbing, Ballast.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz u. Güter. — Lotte (SD.), Witt, Kopenhagen, Kleie. — Fides (SD.), Petersen, Aarhus, Kleie und Oelkuchen.

22. Oktober. Wind: NW.

Angekommen: Norma (SD.), Michelsen, Königsberg, Getreide (bestimmt nach Nykjöbing, Kohlenmangel). — Nielsine, Anderson, Thuroe, Ballast. — Thor, Bone, Faxoe, Kalksteine.

Im Ankommen: 1 Schiff.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 20. und 21. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Liter, Bromberg, 103 T. Weizen, Ordre; Büttner, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Simson; B. Hoch, Wloclawek, 102,75 T. Gerste, Ordre; O. Hoch, Wloclawek, 90,73 T. Roggen, Steffens; D. Hoch, Wloclawek, 97,13 T. Weizen, Perl u. Meyer; Arendt, Wloclawek, 89,25 T. Weizen, Perl u. Meyer; Längnau, Tiegenhof, 24 T. Weizen, Ordre; Donning, Plock, 17,85 T. Weizen, 63,75 T. Gerste, Landau; Schulz, Plock, 83,70 T. Roggen, Steffens; A. Schulz, Wloclawek, 80 T. Weizen, Steffens; P. Schultz, Wloclawek, 81 T. Weizen, Gieldzinski; Lewaldowski, Wloclawek, 85 T. Weizen, Gieldzinski; Rostowski, Graudenz, 81 T. Weizen, Steffens; Golisen, Wloclawek, 84 T. Roggen, Gieldzinski; Sowinski, Wloclawek, 25 T. Weizen, 48 T. Roggen, 10 T. Rübsen, Steffens; Rydlewski, Kulm, 101 T. Weizen, Steffens; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften eichene Schwellen, kief. Balken, Sleepers, Rußland-Wegner, Trczynski, Zebrowski, Dornbusch.

3 Traften kiefern Kantholz, Rußland-Berliner Holzcomtoir, Kühl, Fleischer, Heubuder Land.

1 Traft Stabholz, kiefern Kantholz, Rußland-Mandel, Tokarski, Duske, Körbers Land.

1 Traft Plancons, Schwellen, Sleepers, Rußland-Weiß, Galewski, Zebrowski, Kirrhaken.

1 Traft kieferne Balken, Rußland-Abramow, Kind, Kreßmann, Holm.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. Oktober. Wasserstand 0,98 Meter. Wind: NW. Wetter: klar, kalt.

Stromauf.

Von Neufahrwasser nach Warschau: Krajewski, Neisser, 23 068 Kgr. geglättetes Eisenblech, 23 068 Kgr. Schwarzblech, 21 680 Kgr. Harz, 40 155 Kgr. Schlemmkreide.

Von Spandau nach Thorn: Zeitz, Geschützgießerei, 75 000 Kgr. Geschosse.

Stromab

Zielinski, Wodrzenewski, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn, 12 720 Kgr. Faschinen.

J. Wickland, Peretz, Plock, Danzig, 1 Kahn, 36 700 Kgr. Roggen, 85 965 Kgr. Rübsaat.

P. Wickland, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 53 550 Kgr. Roggen.

Joh. Wickland, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 42 200 Kgr. Weizen.

Kasprowitz, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 76 500 Kgr. Weizen.

Podorzimski, Peretz, Plock, Danzig, 1 Kahn, 76 500 Kgr. Roggen.

Schinkowski, Schönwitz, Murzynowo, Danzig, 1 Kahn, 55 125 Kgr. Weizen, 20 721 Kgr. Roggen.

Klawe, Wittkowski, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kgr. Kleie.

Roi, Koßmann, Nieszawa, Podgorz, 1 Kahn, 20 000 Kgr. Feldsteine.

Kähna, Koßmann, Nieszawa, Podgorz, 1 Kahn, 20 000 Kgr. Feldsteine.

Schmidt, Anner, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Mierschwitzki, Anker, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
21	12	760,6	7,5	W, lebhaft, neblig.
22	8	760,2	3,0	NNW, „ hell, wolkig.
	12	761,7	4,8	„ frisch, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Ausverkauf wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Da ich mein Geschäft am 1. Januar aufgebe, so habe mein ganzes Lager in
modernen Wintermänteln für Damen und Kinder, Jaquets, sowie Knabenanzüge und Ueberzieher zum gänzlichen Ausverkauf gestellt.

Außerdem empfehle Stoffe zu Damenmänteln, Reste von verschiedenen Stoffen, Plüsche, Krimmer, Regenmäntelstoffe, Knöpfe, Spitzen zu jedem nur annehmbaren Preise.

Jacken für Damen und Kinder in größter Auswahl.

Langgasse 76. Heinrich de Veer, Langgasse 76. (4157

F. W. Puttkammer DANZIG Tuchhandlung

Gegründet 1831 EN GROS u. EN DETAIL.

Modernste Stoffe

zu Ueberziehern, Anzügen und Beinkleidern, Reisemänteln, Schlafröcken, zu Jagd- und Sport-Anzügen. Haltbare Buckskins zu Knaben-Anzügen. Schwarze Tuche, Croisés, Satins, Düffel, Tricots, Förster-, Uniform-, Livré-, Wagen-, Pult- u. Billardtuche.
Verschiedenfarbige haltbare Tuche zu Pelzbezügen und Pelzdecken.
Größte Auswahl. Billigste feste Preise.

Musterkarten zur Ansicht. (4179

Unterkleider, Reisedecken, Regenschirme, Cravattes.

Max Loewenthal,

Nr. 37, Langgasse Nr. 37,

parterre und 1. Etage.

Beste Bezugsquelle für

Damen-Mäntel

und

Kindergarderoben.

Größte Auswahl am Platze. Billigste Preise.
Anerkannt elegantester Sitz. (3925

Anfertigung nach Maaß unter Leitung bewährter Kräfte.

Nach langem schweren Leiden verschied heute Vorm., Fräulein
Amalie Jacobine Hohnbach,
im 86. Lebensjahre.
Statt jeder besonderen Meldung zeigen dieses an (4174
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 21. October 1888.

Heute Nachmittag 5 Uhr verstarb nach kurzem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Pflegemutter, Schwester, Tante und Großtante, Frau
Catharina Frantzius
geb. Masurkewitz
in ihrem 81. Lebensjahre. (4191
Dies zeigen tief betrübt an
Carlikau, den 21. Oktober 1888
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 26. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Verspätet.
Statt besonderer Meldung.
Den gestern Abend nach kurzem Leiden erfolgten sanften Tod ihres innig geliebten Mannes, des Fabrikbesitzers
Arthur Juling
zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an. (4185
Elbing, 12. Oktbr. 1888.
Bertha Juling,
geb. Hüllmann.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das englische Schiff „Bonn", Capitain Stuart, auf der Reise von Banff nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 23. Oktober cr.,
Vormittags 9¾ Uhr,
in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43, anberaumt. (4226
Danzig, den 22. Oktober 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unserem Prokurenregister ist heute sub Nr. 754 die Prokura des Reinick für die Firma Otto Münsterberg hier (Nr. 1485 des Firmenregisters) gelöscht, dagegen unter Nr. 772 die Prokura des Kaufmanns Johann Wilhelm Behrendt hier für die erwähnte Firma eingetragen. (4227
Danzig, den 20. October 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3,50 M bei (4182
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Selbst-Unterricht für Erwachsene.
In 2—3 Wochen wird jede, auch die schlechteste
Schrift
(Deutsch, Lat. Ronde) schwungvoll-schön.
Brochüre, Lehrplan, Atteste grat. u. fr.
Gander's Kalligr.-Institut, Stuttgart.

Gründl. Klavier-Unterricht
nach neuester, leicht faßl. Methode erth. bei bill. Honorarberechnung
Emma Kleemann, Töpferg. 29, pt.

Frau F. Kaufmann,
Hühneraugen - Operateurin,
Hl. Geistgasse 50. (4204

Andreasberger Rund-Kegelbahn,
vollständiger Ersatz für Langbahnen, Deutsches Reichspatent Nr. 32 655, in jedem größeren Raum aufzustellen. Preis complett 400 M. Prospecte gratis. Vertreter für Westpreußen Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.

Echt chines. Thee's
neuer Ernte,
kräftig und feines Aroma,
Cacao's und Vanille
in jeder Packung empfiehlt
Drogerie Lindenberg,
Langgasse 10. (2420

Durch vortheilhafte Abschlüsse bin ich in der Lage
Bettfedern,
gut gereinigte böhmische und russische Waare z. Z. ganz besonders preiswerth abzugeben.
Desgleichen empfehle meinen werthen Kunden breite
Laken und Bezugleinen
nur Rasenbleiche,
in schöner, gediegener Qualität zu wirklich billigen Preisen.
C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse. (4207

Kieler Bücklinge, Sprotten, Flundern, geräucherter Aal und **Neunaugen**
in nur frischer und feinster Qualität empfiehlt
J. G. Amort Nachf.
Hermann Lepp.

Neue Holländische Heringe,
in kleinen Originalfäßchen und einzeln, besonders schön,
delicate
Matjes-Heringe,
fein marinirte Heringe, besonders schöne Sardellen
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (4198

Feinsten Magdeb. Sauerkohl,
15 Pfg. à Pfd.,
Teltower Rübchen,
frische
geschälte Victoria-Erbsen, große böhmische Linsen
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (4198

Kohlengasse 3
werden wohlschmeckende gut und kräftig gekochte Speisen verabreicht. Näheres 2 Treppen.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
4175) J. Baumann.

Feinste Pommersche Gänsebrüste
mit und ohne Knochen, hochfein im Geschmack,
Pomm. Gänselebern
pr. Stück 15 Pfg.,
ff. Räucherlachs,
Kieler Fettbücklinge,
Kieler Speckflundern,
Stralsund. Bratheringe,
Norwegische Delicateß-Kräuterheringe,
Elbinger Neunaugen,
ff. großkörnig. Caviar
empfiehlt
Gustav Heineke,
Hundegasse 98. (4229

Junge Enten, junge fette Gänse, junge lebende Hühner
empfing und empfiehlt
Gustav Heineke,
Hundegasse 98. (4229

Kieler Sprotten
eingetroffen,
Prima Tafel-Butter
empfiehlt (4214
Emil Hempf,
Hundegasse 119.

Astrachaner Perl-Caviar, prima Elb-Caviar, Neue Neunaugen,
sowie sämmtliche Sorten
Käse
empfehle zu billigsten Preisen
Rudolf Baecker,
Holzmarkt 22. (4213

Echte Kieler Sprotten
empfehle
in vorzüglicher Qualität
Rudolf Baecker,
Holzmarkt Nr. 22. (4213

Echte Teich-Karpfen
empfing und empfiehlt
Bock, Fischhändler,
Brausendes Wasser 3.

Spickgänse,
mit u. ohne Knochen, heute frisch aus dem Rauch, Räucherkeulen,
Gänseweißsauer
und marinirter Aal empf. billigst
M. Jungermann,
Melzergasse 10, früher Ziegeng. 6.

Beurres blancs à Maaß 1,30 M, Grumkower à Maaß 1,50 M, fleckenlose, hochfeine Frucht zu verkaufen Rähm 19. (4187

כשר Heute Abend giebt es sehr fette Enten billigst.
Lachmann, Fischmarkt 46.

Die Kartoffelniederlage Breitgasse 15
empf. gute Dabersche Speise-Kartoffel, 1 Maaß 23 ₰, Scheffel 2,30 M, Ctr. 2,60, bei Abn. von 5 Ctr. 2,50, Wagonweise 2,30 M p. Ctr.

Größere Quantitäten
Roggen-, Weizen-, Hafer- u. Gerste-Maschinenstroh
kauft u. bittet um Offerten Herm. Brandt, Comtoir Hopfengasse 95.

Pianino, ganz vorzüglich in Ton und Spielart preiswerth zu verk. Jopeng. 56, II.

Eiserne Oefen und Kochherde
in reichhaltigster Auswahl vom kleinsten Kanonenofen bis grössten Salonofen von 6 M bis 150 M per Stück. | mit und ohne Bratöfen, Wasserkasten, Wärmspind etc., Kohleneimer, Ascheimer, Kohlenlöffel und Schaufeln.
Transportable Carbonnatron-Oefen
ohne Rauchrohr zu benutzen, Carbon-Kohlen dazu.
Ofenvorsätze in neuesten eleganten Facons.
Regenschirmständer in grosser Auswahl
empfiehlt (2399
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Sehr schöne Tauben
als
Chinesische Mövchen in verschiedenen Farben, Gelbschildige weiße Mövchen und diverse andere feine Tauben sind wegen Mangel an Platz paarweise und einzeln billig zu verkaufen.
Langgasse 79
beim Portier. (4201

Pianino, hochf. bill. zu verk. od. z. vm. Fleischerg. 15, I.

Sehr gutes Pianino vorzüglich in Ton und Spielart ist sehr billig zu verkaufen
4203) Lastadie 28/29 I.

Erstes Gesinde-Comtoir von Pauline Ußwaldt, Hl. Geistgasse 101, part., empfiehlt täglich männl. Personal von 8—12, weibl. Gesinde aller Art für Danzig und Umgegend bei größter Auswahl mit nur guten Zeugnissen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kellnerlehrlinge
sucht H. Märtens, Jopengasse 63.

Jopengasse 1 ist die Ober-Saal-Etage, 4 Zimmer, helle Küche, Boden, Keller z. 1. April 1889 zu verm. Von 11—1 Uhr zu besehen. Näh. daselbst 1 Treppe. (4156

Versetzungshalber
ist die von Herrn Generalmajor Hornhardt innehabende Wohnung, bestehend aus 1 Saal, vier Zimmern, 2 Entrées, 2 Domestikenstuben, Badezimmer, Küche, Keller, Boden und sonstigem Zubehör vom 1. April 1889 ab anderweitig zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr Vormittags.
Alles Nähere Breitgasse 52 im „Lachs". (3957

Ein Barbiergehilfe kann sogl. eintreten Fleischergasse 41.
4195) Schmidt, Danzig.

Reuter-Club
plattdütscher Verein.
Dingsdag Abend, half nägen, Tausamenkunft im Dütschen Hus, Holzmarkt 12. (3201

Danziger
Gesangverein.
Montag, den 29. Oktbr. cr.
in der Aula des städt. Gymnasiums
Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 1887/88,
2. Kassenbericht, Dechargeertheilung,
3. Antrag betreffend Abänderung der §§ 18 und 19 der Statuten, dahin gehend, daß die Neuwahl des Vorstandes alljährlich erfolgen soll,
4. Auslosung von 10 Actien,
5. Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Restaurant zum Junkerhof.
Heute:
Rinderfleck,
auch außer dem Hause.

Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl,
Entenbraten, Münchner Zacherlbräu. Steh-Bierhalle à la Berlin,
Hundegasse 122. (4218

Delicatessenhandlung
C. Bodenburg.
Heute Abend:
Fricassée
von Huhn. (4188

Heute:
Gulasch, Gänsepökel,
morgen:
Erbsensuppe mit Schnauzen u. Ohren.
A. Thimm.

Kaiser-Panorama,
Langenmarkt 9/10.
8. Reise:
Tyrol.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (2397

Zur Wolfsschlucht.
Heute Abend:
Familien-Concert.
(Entree frei)
4215) A. Rohde.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Caffee-Concert
unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn C. Theil.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
4183) J. Kochanski.

Operngläser
in bekannt vorzüglichster Qualität zu den billigsten Fabrikpreisen empfiehlt
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97,
Ecke Matzkauschegasse. (4000

Eine am Langenmarkt belegene, herrschaftl. Wohnung (große Piecen) ist zu vermiethen. Näh. bei Braun, Matzkauschegasse 10, II.

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 23. Oktober cr.
Anfang 7½ Uhr:
Künstler-Vorstellung.
Auftreten des Künstlerpaares Mad. Lolla u. Mons. Leonce, Spiral-Velocipedisten u. Jongleure
Von dem gewählten reichhaltigen Programm werden folgende Nummern ganz besonders empfohlen: Präcise 8 Uhr: Equilibristen Mad. Lolla und Mons. Leonce; präcise 8½ Uhr: Hochspringer-Gesellschaft Scharschmidt; präcise 9 Uhr: die 10 dressirten Kacadus; präcise 9½ Uhr: Auffahrt per Velociped auf der ca. 40 Fuß hohen Spirale; diese Production steht einzig allein da und zahlt Mons. Leonce demjenigen, der die Fahrt nachmacht, 3000 M, 10½ Uhr:
Ein Abenteuer am Nil.
Ausstattungs-Pantomime.
Die Herren Ewald u. Heyden zeichnen sich durch ihre neuen Couplet-Vorträge ganz besonders aus.

Stadt-Theater.
Dienstag, den 23. October cr. 1. Serie blau. Passepartout B. Francillon. Schauspiel in 3 Akten von Alex. Dumas fils, deutsch von Paul Lindau.
Mittwoch, den 24. Oktober cr: Don Cesar. Operette in 3 Akt. von Rudolf Dellinger.
Donnerstag: Lohengrin. Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Freitag: Mit fremden Federn. Lustspiel in 4 Akten von Carl Schönfeld.
Sonnabend, den 27. Oktober cr.: Die Regimentstochter.

Danksagung.
Allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau unserer guten Mutter Bertha Schmidt sagen hiermit besten Dank
4206) Karl Schmidt und Kinder.

Das Stäubchen klein fühlt sich beglückt nur beachtet zu sein.

L. M. 59 erhalten.

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.